Verbände : Schweizerischer Kunstverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 8: **Protestantischer Kirchenbau**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Th. Hartmann, Arch. SIA, Chur; Regierungsrat Dr. A. Roemer, St. Gallen; Ersatzmitglieder: Dir. Dr. G. Clivio; Fritz Engler, Arch. SIA, Wattwil.

Katholische Kirche Mariä Krönung in Zürich-Witikon

Projektauftrag an fünf eingeladene Architekten, die mit je Fr. 2500 fest honoriert wurden. In der engeren Wahl verblieben die Projekte der Architekten Dr. Justus Dahinden SIA, Zürich, und Josef Schütz BSA/SIA, Zürich. Zur Ausführung empfohlen wurde das Projekt von Architekt Dr. Justus Dahinden SIA, Zürich. Fachexperten: Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; W. Matthey, Arch. SIA, Freiburg; Prof. Rino Tami, Arch. BSA/SIA, Zürich und Lugano.

Verbände

Delegiertenversammlung 1959 des Schweizerischen Kunstvereins
Aarau, 13. Juni

Die Delegiertenversammlung 1959 des Schweizerischen Kunstvereins fand anläßlich der Eröffnung des neuen Kunsthauses am 13. Juni in Aarau statt. Die Versammlung wurde von 24 Mitgliedern aus 16 Sektionen besucht.
Das Protokoll findet – wie auch der Revisionsbericht der Sektion Biel – einstimmig Genehmigung. Der Quästor, Dr. Leuthardt, kommentiert die Rechnungsablage 1958. Der SKV zählt zur Zeit 10107 Mitglieder, wobei zu erwähnen wäre, daß die Mitgliederbestände der größeren Sektionen eher abgenommen haben, die der kleineren dagegen angewachsen sind. Die Abrechnung wird einstimmig genehmigt. Auf Vorschlag des Präsidenten wird die Sektion Thurgau die Rechnungsrevisoren für 1959 stellen. Die Versammlung beschließt, die bisherigen Beiträge an die Unterstützungs- und Krankenkasse bildender Künstler sowie an das WERK wieder auszurichten.
Dr. Wagner berichtet über die Arbeit am Schweizer Künstler-Lexikon. Zwei Lieferungen sind bereits erschienen; die 3. Lieferung, die die Buchstaben C bis E umfaßt, ist im Umbruch und erscheint demnächst; die 4. Lieferung mit den Buchstaben F bis H ist für den Herbst vorgesehen. Das ganze Werk wird 8 bis 10 Lieferungen umfassen.
Im weiteren orientiert der Präsident über die Sitzung vom 6. Dezember, an welcher der Arbeitsausschuß des SKV über den Vorentwurf VIII des Eidgenössischen Departements des Innern zu einer neuen «Verordnung über die Förderung der freien und angewandten Kunst» beraten hat. Es lag dem Arbeitsausschuß vor allem daran, die von der Eidgenossenschaft bei den früheren Turnus- oder Regionalen Ausstellungen bewilligten Ankaufskredite zu erhalten, auch wenn Ausstellungen dieser Art zur Zeit nicht mehr durchgeführt werden. Die Sektionen sollten in turnusmäßiger Reihenfolge weiterhin Gelegenheit haben, an Ausstellungen, die das Departement – eventuell auf Antrag des SKV – zu bestimmen hätte, Kunstwerke von Schweizer Künstlern zu erwerben.
Herr Moeschlin macht den Vorschlag, es möchte bei gesamtschweizerischen Ausstellungen den einzelnen Sektionen eine Vorjurierung der lokalen Künstlergruppen übertragen werden. Wie sich im Verlauf der Diskussion zeigt, läßt sich ein solcher Vorschlag nicht durchführen, da die Sektionen des SKV nicht alle Landesteile umfassen. Auch sind die Beziehungen der einzelnen Sektionen zu den Kunstinstituten ihres Bereiches und den entsprechenden Künstlergruppen sehr verschieden. Unbekannten Künstlern darf zudem die Möglichkeit nicht genommen werden, gesamtschweizerische Kunstausstellungen ohne Vorjurierung zu beschicken. Für Ausstellungen im Ausland dagegen ist nicht der SKV, sondern die Pro Helvetia zuständig.
Während des Apéritifs, den der Aarauer Stadtrat den Delegierten des SKV und der ebenfalls in Aarau tagenden GSMBA offerierte, hieß der Stadtammann die Gäste willkommen und beschenkte die Anwesenden mit einer reich illustrierten Schrift über das Rathaus. Herr Bär, Präsident des SKV, dankte für die Einladung und wies auf die besondere Bedeutung des neuen Kunsthauses hin, das heute eröffnet werden konnte.
Nach dem gemeinsamen Mittagessen begaben sich die Vertreter der Kunstvereine und der Künstlerschaft ins Kunsthaus, wo um 14.30 Uhr die feierliche Eröffnung stattfand. Regierungsrat Ernst Schwarz begrüßte die Gäste aus nah und fern und gab seiner Genugtuung Ausdruck über das Zustandekommen dieses aargauischen Kunst- und Kulturzentrums, das Kunstsammlung, Bibliothek und Archiv vereinigt. Prof. Dr. Max Huggler, Präsident des Verbandes schweizerischer Kunstmuseen, würdigte den Neubau und die bis anhin wenig bekannte Aargauische Kunstsammlung, die nun in den neuen Räumen eine bleibende Stätte gefunden hat. Dr. Alfred Bolliger als Präsident des Aargauischen Kunstvereins und Guido Fischer, Konservator des Kunsthauses, wiesen auf die langen Bemühungen um die Verwirklichung des neuen Kunsthauses und seine künftigen Aufgaben hin. Die Ansprachen waren eingerahmt von musikalischen Vorträgen des Aarauer Kammerchores unter der Leitung von Ernst Locher und des Duettes Eric Guignard und Urs Voegeli.
Anschließend hatten die Gäste die Möglichkeit, auf einem Rundgang die Kunstsammlung in den neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. Es zeigte sich dabei, daß eine kleinere Stadt wie Aarau, die auf den Erwerb ausländischer Kunstwerke verzichten muß, sich um so beispielhafter der Sammlung schweizerischer Malerei und Bildhauerei gewidmet hat. Von besonderer Eindrücklichkeit sind die ausgesuchten Arbeiten von René Auberjonois und Otto Meyer-Amden, die nur in intimen Sälen, wie sie hier erstellt wurden, voll zur Wirkung gelangen. Das System der Stellwände, das im allgemeinen wegen der sich gleichbleibenden Höhe des Gesamtraumes immer problematisch bleibt, erweist sich bei den vorhandenen Proportionen als günstig, da sowohl die kleineren wie die größeren Säle von angenehmen Verhältnissen sind. Leider war man gezwungen, die Plastik im Untergeschoß aufzustellen, wo sie des natürlichen Lichtes entbehrt.
Nach dem Rundgang durch die Ausstellung hatten die zahlreich erschienen Gäste Gelegenheit, bei einem von den Veranstaltern offerierten Trunk im Entrée des Museums noch lange ihre Eindrücke gegenseitig auszutauschen.

Hugo Wagner

Ausstellungen

Basel

Deutsche Künstler der Gegenwart
Kunsthalle
11. Juni bis 12. Juli

Die Räume des Hauptgeschosses der Kunsthalle waren einer Darbietung von Werken deutscher Maler und Plastiker geöffnet, die verschiedene Strömungen heutigen Schaffens vergegenwärtigten. Dabei ließ sich ein durchaus deutsches Idiom neben international gültiger Sprache erkennen, bemerkenswert Persönliches neben eher Konventionellem. Jedenfalls handelte es sich um eine treff-